



Jahresbericht 2018

**Ornithologischer Verein Region Sursee**

## Liebe Naturfreunde

Das 2018 war für den Ornithologischen Verein ein bewegtes Jahr:

Das Projekt für die Revitalisierung der Sure in Oberkirch wurde an der Urne angenommen und die Umsetzung kann hoffentlich bald in Angriff genommen werden.

Ebenfalls aussergewöhnlich war, dass Mitte März der Hammergraben, welcher an den «Soorswald» und das Venedig grenzt, trocken lag. Auch in den wichtigen Amphibien-Laichgewässern im Venedig fand sich nur noch wenig Wasser, dies Mitte März, also mitten in der Fortpflanzungszeit. Der Grund war schnell gefunden. Der Grundwasserspiegel wurde für den Aushub einer Baugrube abgepumpt und obwohl dies in 500 Metern Entfernung geschah, war die Auswirkung auf den Grundwasserspiegel massiv. Da das Bauvorhaben und die Grundwasserabsenkung bewilligt waren, organisierte die Stadt Sursee eine Wasserzufuhr vom Chomlibach. Der trockene Sommer verschärfte die Lage zusätzlich und der Grundwasserspiegel erholte sich nicht. Es mussten fast vier Monate Wasser ins Gebiet gepumpt werden.

Dank dem Engagement des OVS konnten die Amphibien auch im 2018 mehrheitlich ablaichen und das Larvenstadium im Wasser überstehen. Ob der Wassernotstand negative Auswirkungen auf den Amphibienbestand hat, wird sich in der kommenden Saison zeigen. Um solche Ereignisse zu vermeiden, wurden die vom Grundwasser gespiesenen Weiher im Dezember mit Baggern ausgetieft.

Das Jahr 2018 hat deutlich gezeigt, wie fragil und abhängig unsere kleinen Naturschutzgebiete sind und wie wichtig ein lo-

kaler Naturschutzverein ist, welcher sich dafür einsetzt. Wie vielseitig dies der OVS mit vielen engagierten Personen macht, beispielsweise auch mit der Organisation der Filmaufführung im November, erfahren sie im nachfolgenden Jahresbericht.



René Hardegger, Präsident OVS

### Impressum

#### Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee  
6210 Sursee  
ovs@gmx.ch  
www.ov-sursee.ch

#### Redaktion

Silvia Reist

#### Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

#### Texte

René Hardegger, Corina Achermann, Gaby Blum, Dominik Henseler, Silvia Reist, Franz Schuler, Erika Schwendimann, Sämi Wechsler, Ruedi Wüest-Graf, Robert Wolf

#### Erscheinungsdatum

Februar 2019

## Vereinsgeschäfte

Die 114. Generalversammlung fand wiederum im März 2018 im Pfarreiheim der katholischen Kirche statt. Mit 59 anwesenden Mitgliedern war der grosse Saal auch schön gefüllt. René Hardegger und Franz Schuler präsentierten einige Fotos vom OVS-Vereinsgeschehen, weiter zeigten Dominik Henseler und Maria Wilimann einige Impressionen der Aktivitäten der Jugendgruppe Kiebitz und der Kindergruppe Heugömper. Nach dem Bericht der Revisorinnen wurde die von Robert Wolf geführte Jahresrechnung mit Applaus genehmigt.

Nach 15 Jahren Arbeit im Vorstand gab Lis Räber ihren Rücktritt bekannt. Mit einigen Fotos wurde ihre Arbeit gewürdigt, beispielsweise sorgte Lis an vielen Arbeitseinsätzen und Exkursionen für eine reichhaltige Verpflegung.

An der GV, sowie an zahlreichen Vorstandssitzungen schrieb sie jeweils das Protokoll. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand nochmals für ihre grosse Arbeit bedanken. Neu in den Vorstand gewählt, wurden Silvia Reist (Sursee) und Samuel Wechsler (Oberkirch). Dem Antrag von Hans Bachmann, jeweils an der GV

den Jahresbeitrag einzuziehen, wurde nicht entsprochen. Ziel des Antrages wäre gewesen, die Bankkosten für Überweisungen zu minimieren. Das neue OVS-T-Shirt wurde an der GV präsentiert



Lis Räber bei einem ihrer vielen Einsätze für den OVS. (R. Hardegger)

und Dani Jutz für die Gestaltung herzlich gedankt. Die bestellten T-Shirts konnten am Abend bezogen werden. Die klare Positionierung des OVS für die «Revitalisierung der Sure in Oberkirch» verlief nicht ganz reibungsfrei. Es führte auch an der GV zu emotionalen Diskussionen und zu fünf Vereinsaustritten. Hans Schmid, Vorstandsmitglied von BirdLife Luzern, stellte die Aktualitäten des kantonalen Verbandes vor. Das abschliessende Referat über den Rotmilan von Patrick Scherler (Vogelwarte Sempach) brachte einige erstaunliche Fakten und neue Erkenntnisse dieses spannenden Greifvogels zu Tage.

Wichtigste Themen an den vier Vorstandssitzungen im 2018 war der Aufbau eines Newsletters, die trockenen Weiher im Venedig, die Organisation des Filmabends, die Gestaltung der Blumenwiese an der Spitalstrasse und die Einspracheverhandlungen zur Ortsplanung Hammermatte und Venedig. Alle OVS-HelferInnen wurden Mitte November zum Film « Welcome to Zwitscherland », inklusive Apéro eingeladen.

In der Surseer Woche erschienen zwei Artikel zum OVS: Stellungnahme zur Revitalisierung der Sure (1.02.2018) und ein Bericht über den Kinoanlass (1.11.2018). Ebenfalls war die Surenrevitalisierung ein Thema im Surentaler (1.02.2018) und der OVS mit seiner Stellungnahme präsent.



Der Film «Welcome to Zwitscherland» lockte viele Vogelinteressierte ins Stadttheater Sursee (F. Schuler).

#### Vorstand 2018

René Hardegger (Präsident)  
 Franz Schuler (Vize-Präsident)  
 Corina Achermann (Jugendgruppe)  
 Dominik Henseler (Homepage)  
 Paul Nijman (Archiv)  
 Silvia Reist (Beisitzerin)  
 Samuel Wechsler (Beisitzer)  
 Robert Wolf (Kassier)

## Jahresrechnung 2018

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2018
<b>Ertrag</b>	<b>24 498.–</b>
Mitgliedsbeiträge	8 270.–
Spenden Beiträge Heugömpfer	890.–
Spenden Beiträge Kiebitze	1 585.–
Spenden	1 035.–
Bewirtschaftungsbeiträge	0.–
Exkursion Gstaad	4 020.–
Zinsen Bankkonti	3.–
Übriger Ertrag	8 359.–
Rückbildung Rückstellungen	336.–
<b>Aufwand</b>	<b>22 017.–</b>
Personalaufwand	1 553.–
Büromaterial und Porti	250.–
Jahresbericht	118.–
Vorstand und Generalversammlung	490.–
Exkursionen, Vorträge	454.–
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	231.–
Aufwand Heugömpfer	586.–
Aufwand Kiebitze	1 379.–
Exkursion Gstaad	4 010.–
Schutzgebiete	314.–
Mitgliedschaften	3 501.–
Übriger Aufwand	7 983.–
Bildung Rückstellungen	1 150.–
<b>Gewinn</b>	<b>2 480.–</b>

Bilanz	Saldo 31.12.2018
<b>Aktiven</b>	<b>30 021.–</b>
Kasse	449.–
Vereinskonto LuKb	13 904.–
Sparkonto LuKB	6 014.–
Konto Kiebitze	9 654.–
Umlaufvermögen	30 020.–
Grundstücke	1.–
<b>Passiven</b>	<b>30 021.–</b>
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	761.–
Rückstellungen Heugömpfer	1 745.–
Eigenkapital	25 034.–
Gewinn	2 480.–
<b>Eigenkapital nach Verrechnung Gewinn</b>	<b>27 515.–</b>

<b>Mitgliederbestand</b>	31.12.2018
<b>Neumitglieder 2018:</b>	7
<b>Vereinsmitglieder:</b>	189
<b>Mitglieder Jugendgruppe Kiebitz:</b>	65
<b>Kindergruppe Heugömpfer:</b>	67

# Veranstaltungen

## Mauensee-Exkursion

Der traditionelle Anlass an diesem wundervollen Frühlingsmorgen lockte rekordverdächtig viele Exkursionsteilnehmende (mehr als 70 Personen) an den Mauensee. Der Weg führte durch den lichtdurchfluteten Wald, wo uns ein eindrückliches Vogelkonzert erwartete. Am See zeigten sich verschiedene Entenarten auf Nahrungssuche und auf den Inseln sonnten sich Weissstorch und Graureiher. Das Beobachten eines Kleinspechts im Astgewirr gestaltete sich als echte Herausforderung. Die vielen Eindrücke und angeregten Gespräche machten hungrig. So kam das vom OVS spendierte reichhaltige Znüni sehr gelegen, welches wie immer von Heidi und Robert organisiert wurde.



Znüni-Bufferet an der Mauenseeexkursion serviert durch Heidi Haselbacher (F. Schuler).

## Wildkräuter-Kochkurs

Diese am 06. Mai 18 erstmals durchgeführte Sonntagsexkursion mit Kräutersuche und anschliessendem Kochevent im Surseerwald stiess auf reges Interesse. Auf einem Rundgang wurden von Corina Achermann und Silvia Reist verschiedene, für die Küche verwertbare Frühlingskräuter vorgestellt und gesammelt. Dies an möglichst ungedüngten Orten entlang einer Hecke. Bei der Jägerhütte wurde das Sammelgut gerüstet und verschiedene Gerichte vorbereitet. Es entstand ein schmackhaftes Zmittag mit Giersch-Dips, Spitzwegerich Pesto, Knoblauchrauke-

Giersch-Humus sowie einer Gründonnerstagsuppe und einer Blüten-Zimtschnecke vom Feuer.

## 3-Tages Exkursion ins Saanenland (Berner Oberland)

An der Exkursion unter der Leitung von Urs Käser nahmen 17 Mitglieder teil. Nach der Anreise und dem Zimmerbezug im Hotel Viktoria in Gstaad, ging es auf eine erste Erkundungsexkursion. Nach einem steilen Aufstieg führte uns die erste aussichtsreiche Wanderung durch prachtvolle Blumenwiesen dem Südhang entlang nach Saanen. Nach

der Mittagsrast, etwa auf halber Strecke, zeigten sich bereits Gewitterwolken, aber wir erreichten unser Ziel noch vor Regenbeginn. Am zweiten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Lauenen und starteten von dort unsere Wanderung an den Lauensee. Dem «Louwenenbach» entlang wandernd, entdeckten wir in den Feuchtwiesen Orchideen, Fieberklee und viele weitere Arten. Beim Aufstieg zum Launensee teilte sich unsere Gruppe auf. So kam es, dass bei der Ankunft der hintersten Gruppe am Rastplatz zwei Personen den See bereits umrundet hatten. Beim See-Restaurant konnten wir die nahen



Reichhaltiges Wildkräuterbuffet mit Maibowle, falschen Kapern und Frischkäsebällchen (R. Hardegger).



TeilnehmerInnen der dreitägigen Saanenlandexkursion (F. Schuler).

Wasserfälle bewundern und hörten den Kuckuck rufen. Auch auf der Rückwanderung wurden viele Pflanzen entdeckt, die uns Urs Käser gut erklären konnte. Botanische Highlights waren Flügelginster, Dreiblattbaldrian, Leberbalsam, Fingerblättrige Zahnwurz, Röhriger Gelbster, Hainlattich, Bach-Kratzdistel und diverse Orchideenarten. Am Samstagmorgen wurden wir von den Glocken eines Alpaufzuges durchs Dorf bereits um 6.30 Uhr geweckt. Nach der Zimmerräumung fuhren wir mit dem Bus zum Col du Pillon. Unser Ziel war heute der idyllische Lac Retaud, welchen wir über die Alp Rard erreichten. Glücklicherweise trafen wir dort auf einen Naturfreund mit Fernrohr, der uns einlud, die Steinböcke und Gämsen zu sichten. Nach der gemütlichen Rast in der Nähe des Restaurants, konnten die Kaffee-Liebhaber einen Superkaffee aus einer Cimbali Maschine geniessen. Einige besonders Interessierte machten eine Zusatzschleife durch die reichhaltige Bergflora, bevor wir uns auf den Abstieg machten. Nach kurzer Busfahrt stiegen wir in den reservierten Panoramawagen der Montreux-Oberland-Bahn ein und erreichten Sursee wieder nach längerer Heimfahrt. Ein grosser Dank und Lob gehen an Urs Käser, der uns fachkundig in die prächtige und blumenreiche Berglandschaft geführt hat.

#### Heuschrecken am Mauensee

Eine kleine Gruppe marschierte an diesem sonnigen und heissen Samstagmorgen an den Mauensee, um auf Heuschreckenpirsch zu gehen. Unter der Leitung von Dominik Hagist wurden verschiedene Arten gesucht und im ersten, begutachteten Wiesensaum auch gefunden: Roesels Beisschrecke, Grosse Goldschrecke und Gemeiner Grashüpfer konnten gefangen und auch gehört werden. In einer Feuchtwiese auf der Bognauer-Halbinsel wurden dann noch Sumpfschrecke und die Langflügelige Schwertschrecke entdeckt. Feldgrille und Zwitscherschrecke machten dort akustisch auf sich aufmerksam. Die

Exkursion gab einen spannenden Einblick in die Welt dieser Insekten – ein herzlicher Dank geht an Dominik Hagist für die fachkundige Leitung.

#### Ab auf die Nordseeinsel Borkum

Eine 14-köpfige Reisegruppe reiste im Oktober, wie bereits 2016 auf die Insel Borkum an der Nordsee. Die rund 12-stündige Anreise mit Zug und Schnellschiff verlief überraschend kurzweilig – in erster Linie wegen guten Gesprächen aber auch dank ornithologischen und kulturellen Highlights in Form von Seeadler und Kölner Dom.

Nach einer erholsamen Nacht im Hotel kamen wir am Morgen des ersten Tages zu unseren Velos. Damit lässt sich die sehr überschaubare Insel, die rund doppelt so gross wie der Sempachersee ist, perfekt erkunden. Die täglichen Exkursionen führten uns in den folgenden Tagen an verschiedene Ecken der Insel: Einmal an den Nordstrand, wo die begeisterten Ornithologen nach Meeresvögeln Ausschau hielten. Dort konnten Trauerenten, Sterntaucher, durchziehende Ringelgänse regelmässig und einmal sogar ein Schweinswal beobachtet werden. Die schönsten Beobachtungsmöglichkeiten boten sich aber auf dem Deich zwischen Tüskendörsee und dem daran angrenzenden Wattenmeer: Hier zeigten sich Leckerbissen wie Löffler, Säbelschnäbler, Seidenreihler und Knutt. Nicht weniger be-



Auf Heuschreckenpirsch mit Dominik Hagist (F. Schuler).



Ein Steinschmätzer, der sich nach einem langen Flug übers offene Meer direkt bei uns ausruhte (S. Wechsler).



Wanderung durch das schlickige Watt bei Ebbe. (R. Wüst)

eindruckend waren die überwältigenden Massen an Vögeln, die im Watt auf der Suche nach Futter stocherten. Auf einer geführten Wanderung durch das schlickige Watt erfuhren wir dann auch, dass hier die Biomasse pro Fläche grösser ist als im Urwald, wobei sich der grösste Teil davon im Boden befindet. Landschaftlich besonders beeindruckend waren die ausgedehnten Sandbänke am Ostende der Insel. Hier sorgen Wind und Muschelschalen für faszinierende Muster im Sand. Aus geringer Distanz konnten wir hier auch einen jungen Seehund bestaunen. Neben weiteren ornithologischen Highlights wie Gelbbraunlaubsänger, Meerstrandläufer, Ohrenlerche, Schneeammern und Trottellumme ist die Insel mit den von Sanddorn überwachsenen Sanddünen aber auch landschaftlich sehr reizvoll. Wir blicken auf eine sehr schöne Reise zurück, die alle Teilnehmenden einander nähergebracht

hat und von vielen Lachern begleitet war. Für die sehr gute Organisation und Durchführung der Reise geht ein herzliches Dankeschön an Ruedi und Erna Wüst.

#### Vögel beringen

Ein Team der Vogelwarte öffnete für uns an diesem Samstag Tor und Tür zur Beringungsstube im Wauwilermoos. Die routinierten Beringer führten uns zu den verborgenen Fangnetzen im Gebiet und erklärten uns, wie wichtig der richtige Umgang mit den gefangenen Vögeln ist. Beim Beringen selbst erfuhren wir spannende Fakten zu Tradition und aktuellen Forschungsuntersuchungen, welche hier durchgeführt werden. Auch aus ornithologischer Sicht kamen die Teilnehmenden auf ihre Kosten, denn nicht alle Tage ist es einem vergönnt einen Neuntöter, Schilfrohrsänger oder gar ein Blaukehlchen aus nächster Nähe zu betrachten.

#### Pflegeeinsatz Mauensee

Dieses Jahr fand wetterbedingt nur ein Pflegeeinsatz statt. Knapp 15 Erwachsene und Jugendliche befreiten gemeinsam die Teiche am Mauensee von Gehölzen und schützten sie dadurch vor zu schneller Verbuschung. Zur Stärkung servierten uns Heidi und Robert ein feines Zvieri.

#### Federn bestimmen

Niklaus Zbinden, ehemaliger Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte, gab den Teilnehmenden einen spannenden und anschaulichen Einblick in die Gefieder – und Federkunde. Der bebilderte Einstiegsvortrag berichtete über die zahlreichen Typen und Funktionen von Federn. Im praktischen Teil konnte ein Federquiz gelöst und/oder die verschiedenen Flügelpräparate studiert werden. Schade, dass sich nur wenige Interessierte zeigten um in diese faszinierende Welt einzutauchen.

## Weitere Aktivitäten

Der OVS war im März an der Delegiertenversammlung und im September an der Vorstandskonferenz von BirdLife Luzern vertreten. In der Naturleitplankommission Sursee wird der OVS und seine Anliegen von Franz Schuler vertreten. Er besuch-

te in dieser Funktion diverse Sitzungen. Im Langenrain, am Südennde des Sempachersees, beteiligte sich der OVS 2017 mit einem Beitrag von CHF 2000.– an einer grösseren Seeufer-Aufwertung. Im Juni 2018 war die Eröffnungsfeier und einige

OVS-Mitglieder halfen bei der Betreuung eines Standes mit. Bei dieser Aufwertung, welche direkt an den Camping Seeland in Sempach angrenzt, konnten diverse grössere und kleinere Gewässer neu geschaffen werden.

### Blumenwiese an der Spitalstrasse

Mit der Eigentümerin der Liegenschaft an der Spitalstrasse, der Firma FYMKA AG, konnte eine Vereinbarung über das Anlegen und die Pflege einer Blumenwiese gemacht werden. Mitte April konnte dann auf der 130 m<sup>2</sup> grossen Fläche zur Tat geschritten werden. Die Lorbeersträucher wurden entfernt und die Grasnarbe abgeschält. Daniel Muff, OVS-Mitglied und Landschaftsgärtner-Vorarbeiter bei der Firma Brechbühl Gartenbau GmbH, organisierte Maschinen und Material. Um den humusreichen Boden etwas auszumagern, wurden noch einige Kubikmeter feiner Kies zugeführt. In einem zweiten Arbeitsschritt Mitte Mai wurde der Boden ausgeebnet und die Blumenwiese angesät. Freundlicherweise wurden die Maschinenstunden von der Firma Brechbühl gesponsert. Das Projekt wurde mit CHF 1 100.– günstiger als budgetiert. Die Wiese wuchs mehrheitlich gut an. Es keimten viele Rosetten von Wiesenblumen und einige Margriten und Flockenblumen blühten im Spätsommer bereits ein erstes Mal. Die Pflege der Wiese wird



Die neue eingesäte Blumenwiese im Spitalquartier (R. Hardegger).

freundlicherweise von der Stadt Sursee übernommen, welche bereits zweimal auf der Fläche aktiv war. Wir sind gespannt auf den kommenden Mai und hoffen auf eine volle Blütenpracht.

### Pflege der Bahnböschung der Sursee-Triengen-Bahn

Die vom OVS gepachtete Bahnböschung wurde im 2018 zweimal von der Korpora-

tion Sursee gemäht. Der erste Schnitt erfolgte Mitte Juni, der zweite Ende August. Das anfallende Material wurde zu Haufen aufgeschichtet. Die Begehungen auf der Fläche haben gezeigt, dass es sich mit dem Vorkommen der Zauneidechse und über 30 gefundenen Pflanzenarten durchwegs lohnt, die Fläche etwas aufzuwerten.

## Kurse/Weiterbildungen

### Grundkurs Tagfalter

Der fünf Theorieabende und vier Exkursionen umfassende Grundkurs zu Tagfaltern unter der Leitung von Dominik Henseler begeisterte 13 Teilnehmende aus der weiteren Region. Neben der Morphologie wurde auch die Ökologie zu 57 Arten besprochen und so das Rüstzeug für die spannenden Exkursionen in der Zentralschweiz mit auf den Weg gegeben. Das erworbene Wissen über diese faszinierenden Insekten und die Exkursionen haben die Freude diesen Tieren bei allen geweckt.

Auf der Suche nach neuen Arten wurden wir am Rande eines Moores fündig (D. Henseler).



## Amphibien im Venedig

Dieses Jahr herrschte Trockenheit in den Venedigteichen. Dies wegen Wassermangel als Folge mehrerer Grundwasserabsenkungen im Raum Sursee und Schenkon. Die Gefahr war gross, dass die Amphibien kein Laichgewässer vorfinden würden. Nach mehreren Begehungen verlegte das Bauamt Sursee Leitungen, damit Wasser von Chommlibach zu den Teichen gepumpt werden konnte. So konnten die Amphibien im seichten Wasser laichen und es waren bald Kaulquappen zu sehen.

Rund 2350 Amphibien, konnten siebzehn interessierte HelferInnen vom 10. März bis 17. Mai 18 über die Strasse zum Teich tragen. Dies ist ein neuer Rekord und entspricht etwa 60 Prozent mehr Tieren gegenüber dem Resultat von 2017. Es wurden rund 1360 Erdkröten, 110 Grasfrösche, 10 Wasserfrösche, 790 Bergmolche, 30 Kreuzkröten und 1500 Fadenmolche gezählt. In der Zeit vom 27. März bis 4. April 18 war der grösste Teil der Amphibien zu den Teichen unterwegs. Mitte Mai war René Hardegger nochmals vor Ort und konnte gegen 20 Kreuzkröten zählen. Auffällig ist, dass das Geschlechterverhältnis unterschiedlich ist und die Männchen in der Überzahl sind. Beispielsweise sind dies bei den Erdkröten ca. sechs bis sieben Männchen auf ein



Weihervertiefung im Venedig als Pflegemassnahme der Amphibiengewässer (R. Wüest).

Weibchen. Viele Amphibien fanden wir den Gleisen entlang. Die Schienen stellen ein schwer überwindbares Hindernis dar. Nach einem Hinweis an das Team für den Gleisunterhalt der Sursee-Triengen-Bahn wurde an einigen Stellen Schotter weggekratzt, so dass die Tiere die Schienen unterqueren können.

Die Wasserknappheit im Venedig war eine zeitliche und finanzielle aufwändige

Sache. Damit dies in Zukunft nicht mehr geschieht, sind diverse Massnahmen nötig.

In erster Linie sollte der Kanton nötige Einschränkungen bei der Grundwasserabsenkung bei Bauvorhaben festlegen und die Bewilligung hiervon abhängig machen.

Als sofortige Notmassnahme wurden die Weiher im Dezember 2018 ausgetieft mit dem Ziel, dass auch bei einem tiefen Grundwasserstand noch Wasser in den Weihern ist. Die hierfür notwendigen Baggerarbeiten wurden im Dezember durch die Firma Kurman+Balmer AG aus Sursee umgesetzt. Dabei wurde an fünf Stellen der Weihergrund um bis zu einem Meter tiefer gesetzt. Diese Pflegemassnahme sichert im kommenden Frühjahr den Amphibien die Gewässer zum Laichen. Ruedi Wüest-Graf hat diese Arbeiten organisiert und überwacht.



Ein Eimer gesammelte Berg- und Fadenmolche (S. Reist).



## Hammermatte 2018

Dieses Jahr entwickelten sich im Gebiet Hammermatte weniger Orchideen als in den letzten Jahren. Es konnten nur noch 60 blühende Helm-Knabenkräuter gezählt werden. Letztes Jahr waren es noch 205 Exemplare. Unklar ist, ob dies an der Verbuschung des Standortes, am durch Abtransport von Gehölz verdichteten Boden liegt, oder noch andere Faktoren Einfluss haben. Im Laufe des Jahres blühten im hinteren westlichen Teil: Helm-Knabenkraut (Mitte Mai), 16 gro-

sse Zweiblätter, fünf fleischrote Knabenkräuter (Ende Mai), der Bocksbart (im Juni) und der weidenblättrige Alant (im Juli). Um all diese Beobachtungen zu machen waren mehrere Kontrollgänge erforderlich. Die Stadtgärtnerei Sursee machte mit grossem Einsatz den winterlichen Pflegeschnitt, wobei auch viel Gehölz zu entfernen war. Der OVS stand auch in engem Kontakt mit dem Unterhaltsdienst der Sursee-Triengen Bahn (STB), um ihre Pflegeaktionen so koordi-

nieren zu können, dass die oben erwähnten Pflanzen geschützt blieben. Mit Unterstützung der STB konnten auch zwei Eidechsenburgen erstellt werden, die bereits bewohnt sind. Die Hammermatte wird seit Jahren für den Reitsportanlass als Sattelplatz benützt. Im Zusammenhang mit der Ortsplanung Sursee ist nun eine Nutzungsvereinbarung mit dem Reitverein in Arbeit. Wir hoffen, dass dabei eine Regelung und gutes Einvernehmen zustande kommt.

## Kindergruppe Heugömper

Ende Schuljahr im Juni verabschiedeten wir 14 ZweitklässlerInnen und übergaben sie in die Obhut der Jugendgruppe. Nach den Herbstferien durften wir 11 neue KindergärtnerInnen begrüßen. Ende Kalenderjahr 2018 zählte die Liste 69 Heugömper.

Ein Rückblick auf die verschiedenen Anlässe:

Beim Winteranlass im Januar erfreuten uns viele lustige Spiele. Mit viel Einsatz wurde um jeden Meter bzw. jede Nuss gekämpft, wie beispielsweise bei der Tannzapfenschleuder oder dem Eichhörchenspiel. Sehr kalt wurde es dann beim Biswind-Zinggi. Der Maianlass stand ganz im Zeichen des Löwenzahns. Mit den Stielen wurde eine Wasserleitung gebaut und aus den Blüten entstanden wunderschöne Kränze, Ohrringe und Tattoos. Ein Highlight war das Znüni aus Löwenzahnblüten.

Beim Anlass Krabbeltiere bekamen wir Unterstützung von der Jugendgruppe Kiebitz. Sie zeigten uns, wie und wo man die Krabbeltiere finden kann. Zuerst durften wir aber bei einem Parcours unserer «Adlerauge» trainieren. Am Bachtag im September konnten wir leider nur wenige Wassertiere sammeln und untersuchen. Beim anschliessenden Bachlaufen

füllten sich trotz grösster Vorsicht so einige Stiefel mit Wasser und mit einem selbst geschliffenen Stein im Sack ging es wieder nach Hause. Der Herbsttag «Zwer-

ge» fand wiederum grossen Anklang. In Begleitung des Hosensackzwerges und verwandelt ging es mit all unseren Sinnen auf Entdeckungsreise ins Zwergenland.



Es entstehen viele fantasievolle Zwergenhäuser (G. Blum).

### Heugömper-Anlässe 2018

27. Januar	Naturspiele im Wald Haselwarte	27 TeilnehmerInnen
5. Mai	Söblueme Haselwarte	27 TeilnehmerInnen
16. Juni	Krabbeltiere Haselwarte	20 TeilnehmerInnen
8. September	Am Bach Schenkon	18 TeilnehmerInnen
20. Oktober	Zwerge Haselwarte	27 TeilnehmerInnen

## Jugendgruppe Kiebitz



*Kleintiere: Gemeinsamer Anlass der Jugendgruppe Kiebitz und der Kindergruppe Heugömpfer. Zusammen entdecken wir den Mikrokosmos (D. Henseler).*

Das vergangene Jahr hielt zehn lehrreiche Exkursionen und Anlässe für die Jugendgruppe Kiebitz bereit. Zum Jahresbeginn begaben wir uns entlang der Sure in Büron auf Spurensuche des Bibers. Angenagte Baumstämme konnten wir leider nur wenige finden, jedoch nahmen wir die Frassspuren an den abgenagten Ästen unter die Lupe. Wir lernten ganz viel Spannendes über dieses Tier. So durften wir das unglaublich dichte Biberfell streicheln und erfuhren mit einigen Experimenten, wie das gefettete Fell isolierend und wasserabstossend wirkt. Zur Tradition geworden ist das Bauen von Nisthilfen für verschiedene Vogelarten. So wurden auch dieses Jahr mit grosser Motivation neue Vogelbehausungen gesägt, gebohrt und geschraubt. Nach dem eindrücklichen Besuch beim Tierpräparator Ruedi Wüst gingen wir im April auf Tuchfühlung mit dem vor der Tür stehenden Frühling. Der Spaziergang durch den lichtdurchfluteten Wald mit dem frischen Grün begeisterte die Gruppe mit einem wunderbaren Morgenkonzert verschiedenster Singvögel. Am Mauensee genossen Weissstorch und Graureiher auf ihren grossen Horsten ein Sonnenbad. Weiter konnten auf der Exkursion der winzige Kleinspecht gehört und ein rastender Nachtreiher erspäht werden.

Ein Highlight stellte das Wochenende im Fanel am Neuenburgersee dar. Noch bevor wir das Lagerhaus erreichten, konn-

ten wir eine Ringelnatter von ganz nahem beobachten. Ausgerüstet mit Feldstecher, Fernrohr und Vogelbestimmungsbuch

entdeckten wir später Fluss- und Trauerseeschwalben, Nachtreiher, verschiedene Enten und Gänse und sogar einen Knutt. Viel Spass machte auch das Bauen einer Schilfinsel und das ausgiebige Werwolfspielen. Beim Besuch im Naturschutzzentrum «La Saugé» wurden wir dann für das lange ruhige Warten in der Beobachtungshütte belohnt: Der Eisvogel zeigte sich in voller Pracht.

Im Sommer durfte die Jugendgruppe Kiebitz erneut einen Anlass zusammen mit der Kindergruppe Heugömpfer organisieren und durchführen. Diesmal wurden Bodenlebewesen im Wald erforscht.

Ebenfalls auf viel Interesse stiess das Beringen von Vögeln im Wauwilermoos. Wir teilten uns auf. Eine Gruppe beobachtete die Vögel im Naturschutzgebiet vom Turm aus, eine weitere, konnte beim Beringen zuschauen und die dritte, durfte



*Mauensee-Exkursion: Gross und Klein freuen sich über die gefiederten Frühlingsboten (D. Henseler).*

### Veranstaltungen 2018

27. Januar	Biber an der Sure	14 Kinder
03. März	Nistkasten bauen	14 Kinder
10. März	Besuch beim Tierpräparator	18 Kinder
22. April	Exkursion um den Mauensee	8 Kinder
26./27. Mai	Wochenende am Fanel	12 Kinder
16. Juni	Bodenlebewesen erforschen	12 Kinder
25. August	Vögel beringen	13 Kinder
22. September	Bäume im Wald	5 Kinder
20. Oktober	Pflegeeinsatz Mauensee	4 Kinder
17. November	Besuch im Naturama Aarau	12 Kinder

### Das Leitungsteam

Corina Achermann, Anna Frei, Dominik Henseler und Daniel Muff

auf den Kontrollgang der Netze mitgehen. Bei allen Posten gab es viel zu sehen und zu lernen: Die konnten einen Rohrweihe, Neuntöter, Bruchwasserläufer beobachten, die anderen zusehen, wie Teich- und Schilf-rohrsänger und sogar ein Blaukehlchen vermessen und beringt wurden.

Im Herbst beschäftigten wir uns mit den verschiedenen einheimischen Baumarten und tobten uns im Wald aus. Ebenfalls pflegten wir wie jedes Jahr ein Naturschutzgebiet und verhalfen so den bedrohten Tier- und Pflanzenarten ihr Überleben zu sichern. Dieses Jahr fand der Einsatz am Mauensee statt. Der lehrreiche Besuch im Naturama in Aarau rundete das Jahr ab. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, welche die Jugendgruppe Kiebitz in irgendeiner Form unterstützten, sei es als externe Leiter, Experten oder in Form einer Spende.



*Vögel beringen: Kleine Vögel von Nahem betrachten und dabei vieles über die Forschung der Zugvögel lernen (D. Henseler).*

## Nistkästen im Zellmoos

Auch in diesem Jahr wurden die Nistkästen im Zellmoos von Erika Schwendimann kontrolliert und eine Bestandsaufnahme gemacht. Es handelt sich dabei um 41 Kästen, wobei lediglich vier davon ganz leer waren. Vor der Brutzeit, im Februar wurden alle Nistkästen gereinigt. Hauptbewohner sind die Feldsperlinge in 22 Kästen, gefolgt von den Meisen in 13 Kästen. Eine Blaumeise und fünf Kohlmeisen wurden entdeckt und blieben vereinzelt auch dann sitzen, wenn der Kasten geöffnet wurde. Sie schimpften sogar, wenn man sich dem Nest näherte. Tote Jungvögel gab es zu diesem Zeitpunkt keine. Zum ersten Mal ist ein Nistkasten von einem Trauerschnäpper bezogen worden und hatte am 11. Mai ein Ei im Nest. Zwei Mal wurde bei der Kontrolle eine Haselmaus aufgeschreckt.



*Eine der Kohlmeisen, die sich bei der Kastenkontrolle nicht stören liess (E. Schwendimann).*

## Aus der Vogelszene

### Mauersegler

In regelmässigen Abständen baut und montiert die Jugendgruppe mit viel Elan Mauersegler-Nistkästen.

Einige davon werden inzwischen durch die Mauersegler bewohnt; beispielsweise jene an der Kottenmatte bei Katrin und Hanspeter Bachmann. 2014 wurden die Kästen angebracht, 2018 waren von den acht Nischen drei besetzt. Erstaunlich schnell wurde der erst 2017 montierte Kasten (vier Nischen) an der Spitalstrasse (vis-à-vis Café Koller) angefliegen. Wahrscheinlich fand dort eine erste Brut statt. Weniger erfreulich verlief eine Dachsanierung im Sommer am Birkenweg in Sursee. Dabei wurden die Nester zerstört und einige noch nicht flügge Jungvögel in die Pflegestation der Vogelwarte gebracht. Der Standort wäre eigentlich bekannt und im Inventar der Tier- und Pflanzenstandorte der Stadt Sursee vermerkt gewesen. Dank der Zusammenarbeit zwischen Franz Bieri (Bauführung) und der Vogelwarte konnte der OVS zehn Ersatzkästen liefern. Die Bauführung organisierte dann die Montage am sanierten Dach. Nun bleibt zu hoffen, dass die Kästen, von den im Mai aus dem Winterquartier zurückkehrenden Mauerseglern, angenommen werden.

### Alpensegler

Die Brutsaison 2018 war für den Alpensegler in Sursee mit 63 Brutpaaren mittelmässig. Die Kolonien Murihof (15 Paare) und Diebenturm (14 Paare) waren unterdurchschnittlich besetzt. Erfreulicherweise gab es im 2018 einen neuen Brutplatz im Städtli. Dies im Dach des Beck'schen Hauses, wo vor vor rund 30 Jahren zwei Einfluglöcher im Vordach angebracht wurden. Ende Juni war im Rahmen der Stadtführungen Sursee, auch der Alpensegler ein Thema. Ein Höhepunkt der 10 Teilnehmenden war der Besuch der Jungsegler in der Kolonie Diebenturm.

### Weisstorch

Auch in diesem Jahr waren am Mauensee beide Weisstorchhorste auf zwei verschiedenen Inseln besetzt. Erfreulicherweise hatten beide Paare Bruterfolg und zogen zwei, beziehungsweise drei Junge auf. Kurzzeitig war auch der Standort auf dem Birnenbaum zwischen Bognau und Kotten wiederbesetzt. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um Vögel der beiden Brutpaare vom Mauensee. Im Zellmoos gab es 2018 leider keine Ansiedlungsversuche durch die Art.

### Durchzügler in der Region

Am 10. Mai 18 fielen einer Bäuerin und einem ehemaligen OVS-Jugendgruppenmitglied zwei braune, mittelgrosse Vögel in der Surseer Allmend auf. Es handelte sich dabei um zwei Sichler, welche auf einer Kuhweide rasteten. Die Vögel beehrten die Region einen Tag lang, bis sie in der Abenddämmerung wieder davonflogen. In der Schweiz haben die Sichlerbeobachtungen in den letzten Jahren generell zugenommen. Für den Kanton Luzern war dies erst der zweite Nachweis seit 1900 und der erste in der Region Sursee. Der Sichler brütet in Europa, in grossen Feuchtgebieten mit einem Schwerpunkt in Osteuropa.

Wie letztes Jahr konnten wiederum einige Kraniche auf dem Durchzug in der Region festgestellt werden. Der Schwerpunkt der Beobachtungen lag in den Monaten März und November. Mitte April war ein Kuhreiherr während drei Tagen zwischen dem Mauensee und den Karpfenteichen zu beobachten. Ebenfalls im Frühling gab es an zwei Tagen Stelzenläufer im Hagimoos zu beobachten, einmal sogar fünf Vögel zusammen. Ab Mitte August bis Mitte September konnten am Mauensee und im Hagimoos regelmässig wiederum ein bis drei Blaukehlchen beobachtet werden. Beobachtungen dieser Art haben ebenfalls zugenommen. Vom Schwarzstorch gab es 2018 nur eine Beobachtung. Anfang September rastete ein Vogel im Hagimoos.

Anfang Dezember konnte wieder einmal ein Rothalstaucher am Mauensee beobachtet werden. Dieser nordische Lappentaucher wurde vor 10 Jahren das letzte Mal am Mauensee gesichtet. Der seltene Vogel blieb bis Ende Jahr und erfreute diverse Beobachter; insbesondere jene, welche dazu noch die gut getarnte Rohrdommel entdecken konnten.



*Der Sichler ist eine osteuropäische Feuchtgebietsart (S. Werner).*